



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
103 (1893)**

164 (17.6.1893)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-56270](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-56270)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2472.
Abonnement:
60 Bfg. monatlich.
Erlangerlohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag R. 2.80 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonnelle 20 Bfg.
Die Reklamen 60 Bfg.
Einzel-Nummern 8 Bfg.
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
Hof-Redakteur Herr. Meyer,
für den lokalen und prov. Theil
Ernst Müller,
für den literarischen:
Karl Hüfel.
Notationsdruck und Verlag bei
Dr. S. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sammtlich in Mannheim.

Nr. 164. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Samstag 17. Juni 1893.

Zu den Wahlen.

Es war zu erwarten, daß bei den diesmaligen Wahlen eine Uebermenge von Stichwahlen sich notwendig machen würde. Schon 1890 hatten wir nicht weniger als 151 Stichwahlen zu verzeichnen, jetzt sind bereits 135 bekannt geworden, eine Zahl, die sich noch erheblich vermehren wird.

Was lehrt uns diese stetige Zunahme der Stichwahlen? Einmal, daß die Anzahl der für diese oder jene Partei bisher unbedingt sichern Wahlkreise, der sogenannten Hochburgen, beständig in Abnahme begriffen ist. Wir sehen diesen Vorgang in allen Parteien sich vollziehen. Mag das nun gut oder nicht gut sein, mag man die Einrichtung der Stichwahlen, welche in Folge dieser Erschütterungen immer häufiger werden, als eine gute bezeichnen oder nicht, die Thatsache, daß alle Parteien unter diesen Vorgängen zu leiden haben, bleibt bestehen.

Wenn man sich nun aber das Wanken der Hochburgen etwas genauer ansieht und in seiner allmählichen Entwicklung betrachtet, so ist zu konstatieren, daß sich eine gewisse Gegenströmung zu Gunsten der Sozialdemokratie geltend macht. Freilich werden die Wahlsiege dieser Partei bei weitem nicht die Anzahl erreichen, welche von jener Seite in allzu großem Selbstbewußtsein zu Beginn der Wahlbewegung in Aussicht gestellt wurde. Aber das Ergebnis des ersten Wahlganges hat doch gezeigt, daß die Sozialdemokraten über eine erhebliche Zahl sicherer Wahlkreise verfügen. Während die Hochburgen der anderen Parteien im Abnehmen begriffen sind, wehren sich die der Sozialdemokraten. Das ist eine Thatsache, die ausgesprochen werden muß, damit den anderen Parteien nachdrücklich vor Augen geführt wird, was sie in Zukunft, namentlich bei den bevorstehenden Stichwahlen zu thun haben.

Die Saat der Unzufriedenheit, welche die Sozialdemokraten ausstreuen, findet bei unsern vielfach schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen fortgesetzt einen günstigen Boden. Wenn auch die ältere und an Erfahrungen reichere Arbeiterwelt sich erfreulicher Weise immer mehr von den unerfüllbaren, zu nichts führenden sozialistischen Irrlehren abwendet, die Reihen jener Partei ergänzen sich doch immer wieder namentlich durch die unreife Jugend, die in blinder Gefolgschaft hinter den abgenutzten Schlagwörtern, die aber in Folge ihrer Dürftigkeit oft ihren Eindruck auf die breiten Massen nicht verfehlen, herlaufen.

Die sozialistischen Führer gehen mit großer Berechnung vor. Bisher hatten sie auf dem Lande den größten Widerstand gefunden und in Folge dessen nach dieser Richtung ihre Hauptagitatorien gerichtet. Der Zug der Zeit kommt ihnen entgegen. Die mißliche Lage der Landwirtschaft stößt eine ganze Fluthwelle von Arbeitern ab und führt sie den Großstädten mit ihren besser bezahlten Arbeitsgelegenheiten zu. Dieser an sich schon unzufrieden angehauchten Elemente sucht sich die Sozialdemokratie zu verschern, sie predigt ihnen von den höheren Löhnen und den erhöhten Genüssen der Stadt und hat kaum, um eines Erfolges sicher zu sein, noch nöthig, sich auf eine Beweisführung der Durchführbarkeit ihres Zukunftsstaates einzulassen. Die Waffe folgt dem Führer, nicht aus Ueberzeugung, sondern weil der Führer mit verbren Schlagwörtern auf die Gefolgschaft losschlägt, deren Leben sie gerne selbst führen möchten.

Was ist dem gegenüber zu thun? Die staatsbehaltenden Parteien müssen die Quellen der Unzufriedenheit abzugraben suchen, sie müssen dahin streben, daß in die Kreise der Landwirtschaft, des Handels und Wandels, des Handwerkers und des kleinen Beamten wieder Zufriedenheit einzieht. Das kann nur geschehen durch positive Mitarbeit an der Gesetzgebung, zu welcher alle staatsbehaltenden Parteien in gleicher Weise berufen sind.

Da ist es aber nicht mit Worten abgethan, es müssen Thaten sein. Der zukünftige Reichstag wird die Aufgabe haben, durch Annahme der Militärvorlage das Reich nach außen zu schützen und durch Zusammenhalten im Innern der Sozialdemokratie den Boden abzugewinnen. Damit der Reichstag dies aber vermag, muß bei den bevorstehenden Stichwahlen dahin gestrebt werden, daß in erster Linie die Sozialdemokratie aus dem Felde geschlagen wird. Die Parteien müssen jetzt nicht hervortreten, was sie trennt, sondern was sie einigt.

Und was uns Alle eint, das ist die gemeinsame Liebe zu unserm deutschen Vaterland. In diesem Bewußtsein der Zusammengehörigkeit werden sich alle Deutschen die Hand geben zum mannhafteu Kampf gegen die vaterlandslose Sozialdemokratie.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 17. Juni.

Gegenüber einem von der „Kreuzzeitung“ veröffentlichten, anscheinend dem Entwurf eines autonomen Maximaltarifs entnommenen Verzeichnisse von Abänderungen — vornehmlich Zuschlägen zum gegenwärtigen russischen Zolltarif und der Behauptung, daßelbe bilde den Inhalt des russischen Gegenvorschlags an Deutschland, in dem dem letzteren der Fortgenuss des gegenwärtigen russischen Zolltarifs mit gleichzeitiger ungünstiger Behandlung anderer Staaten für die Herabsetzung der deutschen landwirtschaftlichen Zölle angeboten worden sei — ist der „Reichsanzeiger“ zu der Erklärung ermächtigt, daß der deutschen Regierung ein Vorschlag dieser oder ähnlicher Art von Seiten der russischen Regierung zu keiner Zeit gemacht worden ist. Die „Kreuzzeitung“ veröffentlicht denn auch eine Berichtigung, unterzeichnet vom Reichskanzler Grafen Caprivi, welche dahin lautet: Die in der heutigen Morgennummer der „Kreuzzeitung“ aufgestellte Behauptung — daß seitens der russischen Regierung der deutschen Regierung ein Vorschlag des in dem Artikel, betitelt der „russische Gegenvorschlag“, näher bezeichneten Inhalts gemacht worden sei — entbehrt jeder tatsächlichen Begründung. Ein Vorschlag dieses oder ähnlichen Inhalts ist der deutschen Regierung zu keiner Zeit zugegangen.

Bekanntlich ziehen die Sozialdemokraten mit Vorliebe gegen das lurrudie Leben der bestehenden Klassen zu Felde. Die „Germania“, das führende Blatt der Ultramontanen, schreibt nun unter dem Titel „Proletarier-Elend“ Folgendes: Im sozialdemokratischen Hauptquartier in Berlin gab es in den letzten Wochen viel Arbeit für die große Mobilmachung und „Parade“ am 15. Juni. Vor einigen Tagen war nun wiederum eine Anzahl Herren von Generalstabe der Herren Vebel und Singer in der Dorotheenstrasse in Berlin „zu löblichem Thun versammelt“, aber die Herren Proletarier waren der Arbeit überdrüssig geworden und beschlossen, etwas „Vernünftigeres“ anzufangen und zu Dressel zu gehen. Das Restaurant Dressel Unter den Linden ist bekanntlich das feinste und theuerste Restaurant in Berlin, so sagt die Redaktion der „Germania“ in Parantese hinzu. Wie gesagt, so gethan. Die Herren „Proletarier“, von denen einer im „Vorwärts“ oft genug über das Proletarier-Elend bittere Klage geführt hat, thaten sich bei Dressel etwas sehr viel zu gute, aber es sollte ihnen nicht gut bekommen. Einige „Genossen“ hatten nämlich von diesem Besuch bei Dressel Wind bekommen. Ob es nun Reib war, der sich in ihnen regte, oder ob gerechter Unwille über eine solche „feudale Sommerfeier“ von „Genossen“, die von den Arbeitergroßen des hungernden Proletariats leben, wollen wir dahingestellt sein lassen; genug, die „Genossen“ welche bei Dressel einer bei Bourgeois-Millionären und Gabel-Offizieren üblichen kostspieligen „Schlemmerei“ geföhnt hatten, wurden von anderen zielbewußten „Genossen“ nicht etwa öffentlich im „Vorwärts“, sondern unter vier Augen zur Verantwortung gezogen. Aus der sozialdemokratischen Partei sind sie aber deshalb nicht „hinausgeföhnt“, denn als Rechtfertigung führten sie an, sie hätten nur die „Schlemmerei“ der Bourgeois bei Dressel aus eigener Anschauung und Erfahrung kennen lernen wollen, um desto wirkamer dagegen auftreten zu können.

Mit welchem Haß die Franzosen auf Deutschland hinstarren, dafür zeugt Folgendes: Das Blatt „Le Jour“ bespricht in einem Leitartikel „Der Kolosch mit den thönernen Füßen“ die deutschen Reichstagswahlen und erklärt, wenn die Anhänger der Militärvorlage täglich wiederholen, Frankreich sei der Erbfeind, die Franzosen wollten nicht vergessen, so sei dies richtig. Gewiß wollen die Franzosen nicht vergessen und werden nicht vergessen, aber sie vermögen zu warten, bis das giftige Thier an seinem eigenen Gifte verendet; sie verfolgen aufmerksam die latente Zerstückelung dieses Kaiserreichs des Zufalls, dieser zusammengestückelten Macht. „Frankreich steht dem Kolosch mit den thönernen Füßen furchlos ins Gesicht; es braucht die Stunde nicht zu beschleunigen,

die Stunde wird kommen, sie naht bereits.“ — Das ist eine Sprache, die das Blatt vor der Deffentlichkeit führt, welche den Segnern der Militärvorlage denn doch zu denken geben sollte.

Wahlnachrichten.

(Privat-Telegramme.)

Lauderbachshofheim, 16. Juni. Klein (nat.-lib.) 5508, Buol (Centr.) 11,061, Muser (Demokrat) 488, Kober (Sozialist) 290. v. Buol gewählt.

Lahr, 16. Juni. Sander (nat.-lib.) 5452, Rubin (Cons.) 1818, Schättgen (Ultr.) 7472, Heimbürger (freis.) 470, Kalnbach (Soz.) 1181. Stichwahl zwischen Sander und Schättgen.

Lörrach, 16. Juni. Blankenhorn (nat.-lib.) 6009, Schüler (Centr.) 4908, Vogel (Antifem.) 1018, Bretzner (freis.) 2047, Rüdert (Soz.) 1067. Stichwahl zwischen Blankenhorn und Schüler.

Kaiserlautern, 16. Juni. Homburg-Rusel Marquardsen (nat.-lib.) gewählt.

Berlin, 17. Juni. Bisher ist entgegen früheren Wahlberichten kein einziges Mitglied der Partei Richter, sondern 5 Mitglieder der sächsischen Volkspartei als gewählt festgestellt. Die freisinnige Volkspartei zählt 28 Wahlkreise definitiv ein. Mit dem bisherigen freisinnigen Woeßler im Kreise Jerichow kommt Herbert Bischoff in die Stichwahl.

Karlsruhe, 16. Juni. Den gegen Mittag ausgegebenen Extrablättern können schon einige Haupt- und größere Theilergebnisse der Reichstagswahlen entnommen werden; dieselben sind im Ganzen nicht günstig, will man auch zugeben, daß sie zum Theil gegnerisch gefärbt sind. Im 1. Wahlkreis Konstanz voraussichtlich Stichwahl zwischen Hug (Centr.), dem bisherigen Vertreter, und Heilig (nl.). Oberbürgermeister Winterer hat in der Stadt Freiburg 2873, also nicht so viel Stimmen erhalten, als man erwartete. Im 2. Wahlkreis Donaueschingen-Billingen erwartet man eine Stichwahl zwischen v. Hornstein, einem konservativen Agrarier, und seinem Centrumsgegner Wacker, wahrscheinlich mit günstigem Ausgang für letzteren. Im 3. Wahlkreis Waldshut ist die Wahl des bisherigen Vertreters Pfarrer Schuler (Centr.), wenn auch mit geringer Mehrheit, gegen Kraft (nl.) erfolgt. Im 14. Wahlkreis Tauberhofsheim, einem der sichersten Bezirke des Centrums, wurde, wie zum voraus gewiß war, v. Buol gewählt. Ferner Stichwahlen sind angemeldet: in Freiburg zwischen Winterer und Marbe (Entscheidung bei den Sozialisten); in Lahr zwischen Sander (nl.) und Schättgen (Centrum); im 11. Wahlkreis Mannheim zwischen Basser mann (nat.) und Dreesbach (Soz.); im 12. Wahlkreis Heidelberg-Mosbach zwischen Consul Weber (nl.) und Dr. Gehrke (fr.); im 13. Wahlkreis Eppingen-Bretten zwischen Graf Douglas (Cons.) und v. Renzingen (Centr.). Sofort gewählt würden hiernach wohl nur sein Lender, v. Buol und Pfarrer Schuler; unentschieden noch bis jetzt 11 Wahlkreise.

Erbach-Bensheim, 16. Juni. Stichwahl zwischen Scipio (nl.) und Hirschel (antif. ultr.)

Stade, 16. Juni. Frhr. v. Bennigsen (natlib.) gewählt.

Friedeberg. Im Wahlkreise Friedeberg-Kenswalde liegt jetzt das Gesamtergebnis vor. Ahlwardt (Antif.) erhielt 8840, Bornstedt (R.) 2406, Ernst (Fr.) 1420, Sozialdemokrat 640 Stimmen. Ahlwardt ist also gewählt.

Neustettin, Stichwahl zwischen Ahlwardt (Antif.) und Herzberg (R.)

Montabaur, 16. Juni. Dr. Lieber (ultr.) gewählt.

Wanzleben, 19. Juni. v. Benda (nat.) gewählt.

Hamburg, 17. Juni. Hier überwiegen die 9211 antisemitischen Stimmen, denen im Februar 1890 nur 482 Stimmen entsprechen.

Berlin, 16. Juni. Bis 7^{1/2} Uhr sind 276 Wahlergebnisse bekannt; davon 32 Conservative, 13 National-liberale, 5 Reichspartei, 2 Freisinnige Vereinigung, 48 Centrum, 1 Wilder, 5 Freisinnige Volkspartei, 19 Sozialisten, 3 Antifemiten, 8 Polen, 6 Eisäffer, 1 Däne. 135 Stichwahlen. Daran btheiligt sind 63 National-liberale, 71 Sozialisten, 12 Freisinnige Vereinigung, 24 Freisinnige und Volkspartei, 5 Polen, 4 Bund der Landwirthe, 25 Centrum, 3 Weifen, 1 Eisäffer, 1 Reichspartei, 12 Antifemiten, 8 Volkspartei, 41 Conservative.

Berlin, 16. Juni. Charakteristisch bei den Wahlen sind die starken Erfolge der Sozialisten und die unent-

liche Fluth der Stichwahlen. Der Freisinn ist überall zurückgegangen; die Nationalliberalen behaupten sich besser, zumal mit massenhaften, theilweise ganz sicheren Stichwahlen. — In Lönbern, Worms, Bernburg, Wanzleben, Saarbrücken, Kärlich sind nationalliberale Siege erfolgt, in etwa 50 Stichwahlen stehen die Nationalliberalen meist den Sozialisten gegenüber, wobei günstige Aussichten vorhanden sind. Die Freisinnigen fallen fast überall aus den Stichwahlen mit den Sozialisten aus; große Befürzung herrscht im Röstler'schen Lager. Berlin fällt wahrscheinlich außer dem 1. Wahlkreis an die Sozialisten.

Kelheim, 16. Juni. Die Wahl des Dr. Sigl ist gesichert.

Arnsberg, 16. Juni. Fuhangel ist wiedergewählt.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 17. Juni 1898.

Ueber das badische Kunstgewerbe auf der Chicagoer Weltausstellung

(Schreibt die „Illinois Staatszeitung“:

Neben der deutschen Unterrichtsausstellung, dort wo dieselbe an Großbritannien's Gallerie steht, hat die großherzoglich badische Kunstgewerbeschule in Karlsruhe die Ergebnisse ihres Wirkens und Erfolges zur Schau gestellt, und unten, im Hauptkloster des Industriepalastes, legen die Werke badischen Kunstgewerbes bezauberndes Zeugnis ab von dem segensreichen, das Kunstgewerbe hebenden und fördernden Einfluß dieser Anstalt.

Dieser Schule, die unter der Leitung des Professor Hermann Goeb steht, eines Mannes, dem das Kunstgewerbe ganz Deutschlands viel verdankt, sich zu einer der bedeutendsten des Reiches emporgeschrieben hat, wurde seitens der Reichsregierung die Auszeichnung zu Theil, als die alleinige Vertreterin der Kunstgewerbeschulen Deutschlands gewählt zu werden.

Der Reichskommissar hatte ursprünglich Berlin in Vorschlag gebracht, allein die Wahl der Regierung fiel hauptsächlich nach Preußen mit der allgemeinen Unterrichtsausstellung so sehr in Anspruch genommen war, auf Karlsruhe.

Die ehrenvolle Aufforderung war ein gewaltiger Sporn für ganz Baden, nicht nur der Kunstgewerbeschule, große Anstrengungen und Mühen für Chicago zu machen. Die badische Regierung, deren Haupt, der hochherzige, kunstsinne und liberale Großherzog, auch hier fördernd und helfend einwirkte, bewilligte eine im Vergleich zur Größe des Vändchens hohe Summe, ja warf sogar 80,000 Mark für Reisekosten von Lehrern und Beamten, die nach Chicago zum Studium entsandt wurden und werden, aus, die Industriellen folgten ohne Verzug dem Ruf, sich an der Ausstellung zu betheiligen.

Die Triebkraft des Ganzen aber war Professor Hermann Goeb, der Direktor der Karlsruher Kunstgewerbeschule, ein „hastler“ nach amerikanischem Begriff. Er reiste im Lande herum, hielt Vorträge, agitirte, animirte und betonte, gerade als das Berliner Ausstellungsprojekt aufstauete, wie viel wichtiger es für deutsche Gewerbe sei, im Ausland auszustellen, als in der Heimath, wo man sie lenne; er legte Werth darauf, daß Deutschland in Chicago speziell glänzend vertreten sei, der deutschen Stammesbrüder in der neuen Welt wegen, wenn schon aus keinem andern Grunde.

Und seine Worte fielen auf fruchtbaren Boden. Baden, das kleine Vändle, der Garten Deutschlands, blühend und gedeihend unter einem hochherzigen Fürsten, hat auf der Chicagoer Ausstellung, im Industriepalast besonders, Wunder geleistet, eine Entfaltung seines Kunstgewerbes zu Stande gebracht, wie sie sonstiger selbst von einem größeren Bundesstaate Deutschlands nicht hätte erwartet werden können.

Die Kunstgewerbeschule hat die Aufgabe, sagt der Prospektus der Anstalt, „tüchtige Kräfte für die Bedürfnisse des Kunsthandwerkes, sowie Zeichner heranzubilden und auf die Übung und Förderung der Kunstgewerbe im Lande im Allgemeinen anregend und unterstützend einzuwirken.“

Warum haben wir in den Vereinigten Staaten, in Chicago z. B., nicht solche Schulen, die uns, was wir heute nicht besitzen, ein Kunstgewerbe schaffen könnten und würden? Vielleicht regt der Besuch der Ausstellung der Karlsruher Schule zu der Gründung einer solchen Anstalt an.

Die Ausstellung zeigt nicht so sehr den Verfall als vielmehr die Ergebnisse desselben. Sie führt uns in die

einzelnen Abtheilungen, die Architektur-, die Bildhauerschule, die Eisenwerk-, die Dekorations- und die Zeichenlehrerschule, plastische Arbeiten, Farbenstudien, Compositionen der Schüler für dekorative Malerei; Pflanzenstudien, Thierbilder nach der Natur aufgenommen; Proben der Modellirkunst, Wästen, darunter Wästen aus Holz geschnitten, prächtige Holzschmearbeiten, die Hauptattraction der Ausstellung, sind da ausgelegt. Freihandzeichnungen mit der Feder, Tusche; künstlerisch ausgeführte Diplome, eine Spezialität der Schule, Proben der architektonischen Formenlehre, der Glasmalerei und Keramik, der dekorativen Malerei in den Stylarten der Gothik, der Renaissance, des Barock, zeugen von der Vielseitigkeit der Anstalt. Selbständige Entwürfe von künstlerisch geformten Brunnen, Portalen, Verkleidungen, Möbeln, Schmiedeeisenarbeiten, Kunstwerke der Buchbinderei beweisen, wie die Anstalt in reger Fühlung mit der Praxis steht, direct auf die Industrie einzuwirken bemüht ist. Die Metalltechnik, die Behandlung des Metalls im Graviren, Bohren, Gießen findet in der Schule gezielte Berücksichtigung.

Modelle zu Medaillen, Arbeiten von eingeletem Metall enthält die Ausstellung, eine andere Abtheilung Tapetenmuster, lithographische Arbeiten, Muster für Schmucksachen und Edelmetalle; eine dritte Stillarbeiten, Zeichnungen von Thieren, die dann künstlich für Ornamente verwerthet werden. Die Zeichenlehr-Abtheilung enthält Proben des Freihandzeichnens, des Abzeichnens.

Interessant sind die von der Kunstgewerbeschule, fast ausschließlich vom Professor Goeb selbst entworfenen Muster für Ehrengaben, Brunnensäule und Brunnengehäuse, die der Professor in einem ebenfalls ausgestellten mit Abbildungen versehenen Werk „Ehrenpreise und Festgaben des Großherzogs Friedrich von Baden“ behandelt hat.

Das die Anstalt sich in solchen Brunnensäulen über kann, das badische Kunstgewerbe Anregung erhält, verdankt sie der Generosität des Großherzogs, der Laufende von Mark jedes Jahr verausgabt, um in seinem Lande Polale, Ehrengaben für die Rennen in Baden-Baden, Mannheim und andere feilliche Gelegenheiten herstellen zu lassen. Unter diesen Entwürfen des Professor Goeb fallen besonders die gelegentlich des Einzugs des alten Kaiser Wilhelm und seines Enkels, des Erbprinzen, das zum 500jährigen Jubiläum der Unterstadt Heidelberg gestiftete Banner, eine Salonschmückung des Karlsruher Theaterintendanten Dr. Buerklin ins Auge.

Auch hier steht der Besucher überall auf Hermann Goeb's Thätigkeit und Kunstsinne. Der große auf die Columbia Avenue schauende badische Pavillon ist von ihm arrangirt. Hier fanden auch einige Ehrengeschenke des großherzoglichen Hauses Ausstellung, unter diesen vor allem der Tafelaufsatz der badischen Gemeinden, den diese dem Großherzog zur Hochzeit darboten. Bemerkenswerth sind eine Truhe der Großherzogin, eine zum Jubiläum gestiftete Schmirgelarbeit, ein Bronce-medaille des Großherzogs, der erste Versuch der badischen Bronceplastik, ein Geschenk der badischen Kriegervereine. Die Spezialität Karlsruhe auf dem Gebiet der Kunsthandindustrie sind jene wunderherrlichen Schränke und Buffets mit eingeletem Arbeit in der Naturfarbe der Hölzer, sodas die Arbeiten wie Valerien aussehau.

Zwei Figuren, Werke des Professor Herr, Lehrer an der Karlsruher Kunstgewerbeschule, der jetzt mit den Entwürfen für das Kaiserdenkmal in der badischen Landeshauptstadt betraut ist, schmücken die Nischen des Pavillons und rechts von ihnen sind zwei von Professor Goeb entworfene Adressenschriften aufgeführt, eine Variation von den ewigen Adressen in Buchform, der eine von den badischen Gemeinden an den Großherzog, der andere von der liberalen Fraktion an den Kammer an den Kammerpräsidenten Karl Detrich zu seinem 40jährigen Dienstjubiläum. Ueber diesem hängt ein kostbarer gemalter Fächer, dessen Fassung, Perlmutter mit Gold und Brillanten, ein Werk des Karlsruher Professors Guit, auf der Karlsruher Fächerausstellung im Jahre 1891 unter 4500 Fächern, die Professor Goeb im ganzen Reich hatte sammeln lassen, den ersten Preis erhielt. Erwähnen wir noch die Eisenbeinschärpe mit Goldfassung von Verisch und die durch ihre formvollendete Durchführung in's Auge fallende Kaffeetasse des Meisters und Lehrers der deutschen Eiselleure, des Professor Rudolf Mager in Karlsruhe.

An dem Roccoco-Boudoir des Karlsruher Diestelhorst, dessen Einrichtung in lichten Ahornholz mit eingeletem Blumen und vergoldetem Broncebeschlag gehalten, eine mächtig theuere Salonschmückung, in Deutschland würde sie 5000 M. kosten, darstellt, wobei gelangen wir in den rechts von der Berliner Porzellanmanufaktur gelegenen zweiten Pavillon Badens.

Ein in Offenburg gefertigtes Thorgritter, nicht so ganz interessant wie das, welches den Mittelbau gegen die Columbia Avenue abschließt, aber doch ein schönes Stück der Kunst-

schmiedearbeit, tritt man in den Raum, der die prachtvollen Brunnensäule und Buffets mit eingeletem Schmiedearbeiten, die aussehau wie Malereien, die Gebirgslandschaften, die Majoliken, alle entworfen nach Mustern, die aus der Karlsruher Kunstgewerbeschule hervorgegangen und in der Ausstellung ausgelegt sind, enthält. Ein breiter Glaschrank ist gefüllt mit den Produkten der unter dem Protektorat der Großherzogin stehenden Kunststickerische.

Wenn wir schelten, öffnet sich die Thür der großen mit schmiedeeisernen Ornamenten verzierten Standuhr und der Trompeter von Säckingen bläst uns den Abschiedsgruß zu, während Rater Hildigeiger weiterphilosophirt und Margarethe den bestirrenden Tönen des Trompeters lauscht.

Diese Schöffeluhr ist nicht die einzige in der Collectio-Ausstellung der berühmten Schwarzwälder-Uhrenindustrie, die ununterbrochen ganze Schaaen neugieriger und andächtig und bewundernd Anschauer um sich sammelt. Auf ein Zeichen öffnet sich die Thür jener kunstvoll ornamentirten Uhr und heraustreten zwei Hiltenspieler, die Eins blasen, oder der Papagei hoch oben auf der Uhr oder der Singvogel öffnet sein Schnäbelchen und schnarrt oder schmettert darauf los. Die Uhranstellung der Fabrikanten von Furtwangen, Trüberg, Neustadt, Eisenbach macht dem Ruf des Schwarzwaldes alle Ehre.

Noch immer nicht das Ende der badischen Ausstellung, die an Großartigkeit und Reichhaltigkeit selbst größere Staaten übertrifft. Da sind noch die Schmiede-Eisenarbeiten, zu Sichern und Ornamenten z. B. an den Wanduhren verwendet, da ist der große Reichsadler aus Waggenau, eine Emaillearbeit auf weißem Eisen, ein Geschenk des Großherzogs an seinen Schwiegervater, den alten Kaiser Wilhelm, zu nennen; da sind die im deutschen Haus ausgestellten Kirchenfiguren aus Baden-Baden; da die Karlsruher Glasmalereien auf der Gallerie, unter denen besonders das Gemälde „Wein, Weib und Gesang“ hervorsticht.

Wahrlich, Badens 240 Aussteller, von denen allein 118 im Kunstgewerbe ausgefellt haben, leisten Großartiges.

* Ernennung. Durch Entschlieung Groß. Ministeriums des Innern vom 16. Juni d. J. wurde Registraturassistent Johann Haller beim Ministerium des Innern zum Registrar beim Generalandarschiv ernannt.

* Generalstab-Reisen finden im Laufe dieses Sommers beim Gardecorps, 1., 2., 4., 7., 8., 11., 14., 16. und 18. Armeekorps statt. Diefelben bilden neben den Mannvern eine praktische Schule für den Dienst des Generalstabes, und es nehmen daran nicht nur die meisten Generalstabsoffiziere, sondern auch Offiziere aus der Truppe Theil. Das letztere ist deswegen erforderlich, um auch die Frontoffiziere mit der Kenntniss des Generalstabsdienstes bekannt zu machen und denselben in der Armeekorps, da im Falle eines Krieges nicht nur befehligte Deckung des Etats des Generalstabes eine Ergänzung aus der Front erfolgen muß, sondern der sehr knapp bemessene Kriegsetat oft es notwendig macht, den Dienst der Generalstabsoffiziere durch die Adjutantur mit versehen zu lassen. — Außerdem wird unter Leitung der beiden Kavallerie-Inspektoren je eine größere Kavallerie-Übungsreise von Generalen und Stabsoffizieren der Kavallerie und Kommandeuren reisender Abtheilungen der Feld-Artillerie vorgenommen werden, und bei dem 1., 2., 3., 5., 6., 8., 14. und 16. Armeekorps finden Kavallerie-Übungsreisen, bei welchen besonders der so wichtige Auffklärungs- und Sicherheitsdienst unter Annahme einer bestimmten Kriegslage zum Ausdruck kommen soll, statt.

* Fahrtrichtungsanzeiger und Zugabfahrtsmelder. Anläßlich nahmen wir Betanlassung, auf eine äußerst sinnreiche Erfindung von Fahrtrichtungsanzeigern und Zugabfahrtsmeldern durch Herrn Ingenieur Otto Strohbach in Basel hinzuweisen. Ueber die sehr praktische Verwendung dieser neuen Erfindung liegen nunmehr u. A. folgende kompetente Zeugnisse vor: „Eisenbahn-Direktions-Beamt Oberfeld, Königlich Eisenbahn-Betriebsamt, Düsseldorf, 15. August 1898. An Herrn Otto Strohbach, Ingenieur, Basel. Der von Ihnen auf dem Bahnhof Oberfeld-Döppersberg aufgestellte und seit dem 23. Mai l. J. im Betriebe befindliche Fahrtrichtungsanzeiger funktioniert nach Befriedigung einiger unwesentlichen Mängel nunmehr zur Zufriedenheit. Der Zweck desselben, das reisende Publikum auf die von ihm zu benutzenden Züge hinzuweisen und das Einsteigen in unrichtige Züge nach Möglichkeit zu verhindern, wird durch den Anzeiger erfüllt. Wir können denselben nach den bisherigen Erfahrungen als durchaus zweckentsprechend bezeichnen, wovon wir Ihnen ergebend Mitteilung machen. gez. F. Hermann.“ Kaiserliche Eisenbahn-Betriebs-Direktion Wülhausen i. E. Wülhausen, den 12. Mai 1898. An die Fabrik technischer Apparate Heinrich Stockheim zu Mannheim theile

Nach Chicago.

VI.

(Original-Beicht des General-Anzeigers.)

Ph. F. New-York, 28. Mai 1898.

Weiter möchte ich noch eines Gebäudes Erwähnung thun, welches wohl für jeden Besucher hohes Interesse bez. seiner Ausstattung und Einrichtung bietet, der Bau der „Equitable“ Lebensversicherung. Außen ganz aus hellgrauem Granit, innen alles bis in das höchste Stockwerk von Marmor der verschiedensten Farben. Alles so gediegen, so kräftig, so schön und vom allerbesten Materiale, daß unserm Hochbaumeister Uhlmann das Herz im Leibe lachen würde, wenn er diesen Bau besichtigen könnte. Die elektrischen und Dampfmaschinen im Keller sind ganz prächtige Stücke und wie in einem Salon aufgestellt. Elevatoren, Treppenhäuser, Witterungsbeobachtungsstation, Rohrpost, Telegraphen, Telephone, Ventilation, Licht, Heiß, kurz Alles ist da, um das in der ersten Etage liegende Messencomptoir der Equitable, welches schon mehr einem Kirchenschiff ähnelt, zu einer Sehenswürdigkeit ersten Ranges zu machen. Weitere 600 Comptoire anderer Geschäfte sind im Bau untergebracht.

Ich bin schon viel gereist. Habe deshalb schon viele gute und schlechte Hotels gesehen und in denselben mehr oder weniger gut gegessen, getrunken und geschlafen, aber ein solches Hotel wie das von William Waldorf Astor erbaute Hotel Waldorf ist mir denn doch noch nicht vorgekommen. Dasselbe wurde von Architekt H. Hardenbergh erbaut und im März d. eröffnet. Der Architekt hat hier, den Wünschen des Eigenthümers entsprechend, eine große Anzahl von Familienzimmern unter einem Dache geschaffen, welches 1000 Personen unter seinem Schutz aufnehmen kann. Decoration und Ausstattung zeigen den bestmöglichen Geschmack und solideste Qualität, Geld spielte dabei keine Rolle.

Besonders bemerkenswerthe Räume sind der Damensalon, Marie Antoinette-Salon“ genannt, und das Cafe im Style deutscher Renaissance. Der zur ebenen Erde gelegene Speisesaal, welcher die Front des Hauses gegen die 5. Avenue einnimmt, ist von einem Künstler Namens Baumgarten in Honduras-Mahagoni mit edler Goldbronze im Styl und nach besten Modellen des ersten Empire eingerichtet. Die Wände sind hoch hinauf mit diesem warmfarbigen Holze bekleidet. Die Säulen, Thürschwelle alles von prächtvollstem Marmor in herrlichen Farben.

Der Ballsaal ist im Geschmack Louis XVI. gehalten, der

Drawing-room der Staatsgemächer im Stal Henri IV. Alles gediegen, prächtig, vornehm und behaglich.

Das Beste aber am ganzen Waldorf-Hotel waren ein paar vergnügliche Stunden, welche Freund Karl Haas und ich daselbst verlebten. Er war der erste Mannheimer, den ich seit meiner Abreise wieder zu Gesicht bekam. Bei einem guten Glase Wein dachten wir der fernem Heimath und fühlten uns wie zu Hause. Als wir uns aber die Rechnung „herbeigewunken“, überkam uns doch ein leichter Anflug von Gänshaut.

Wenn man sich übrigens den Comfort, die vorzüglichste Beschaffenheit des Gebotens sowie den Umstand vergegenwärtigt, daß der Dollar hier wie drüben eine Mark angesehen werden muß, so wozu die Preise sehr mäßig zu nennen. Es rechnet sich auch mit Dollars gerade so leicht wie mit Mark, nur muß man hier viel davon haben. In Chicago soll die Sache noch hundertmal und ist es gut, daß man sich hier schon ein Wischen an diese hohe Temperatur im Portemonnaie gewöhnt, sonst könnte einem leicht dort der Schlag treffen.

Gestern begegnete mir auf meinem Wege ein Feuerlöschzug in voller Fahrt, gerade so wie in Berlin. In tausendem Galopp kam er die verkehrreiche Barclaystreet herunter mit weithin schallender Sirenglocke sich freie Bahn verschaffend. Alles steht auf die Seite, denn rückwärts raft der Zug der Brandstätte zu. Vornen kam die Dampfprüge und hinten ein sog. „Watertower“ ein Wasserturm ganz eigener Art, wie ihn eben die riesig hohen Bauten notwendig machen. Ein Metallthurm steigt wie ein riesiges Fernrohr an dem 12stöckigen Gebäude hinauf und sendet mit seinem Rüssel Wasserstrahlen in die höchsten Etagen. Diese Einrichtung machte mich einen sehr praktischen Eindruck namentlich in diesem Falle, wo man bei dem Brande in den mittleren Etagen die höheren mit Feuerleitern nicht mehr erreichen konnte und Höfe fast nicht vorhanden sind.

Die Stationen der Berufsfeuerwehr sind wie in den größeren Städten des Continents eingerichtet. Die Dampfprügen sind jedoch nicht geteilt, sondern sie stehen fortwährend unter dem Dampfe einer Dampfsgabe-Gesellschaft. Fahrt die Spritze fort, wird dieser Dampf abgestellt und ein Bremsfeuer heizt weiter. Des mangelfehlenden Raumes wegen schlafen die Mannschaften in den Stockwerken über den Gerätschaften. Erstunt nun die Alarmglocke, so eilen dieselben nicht etwa die Treppen hinunter, sondern sie laufen an Messingstufen bis in die untere Etage hinab, wo starke Gummi-Luftkissen den Anprall schwächen.

Mit der öffentlichen Gesundheitspflege steht New-York nach unseren Begriffen auf sehr gesammtem Fuße, und das wundert mich umso mehr, als man im Allgemeinen sehr ängst-

lich vor Epidemien ist. Straßenkörper und Straßeneinigung lassen viel zu wünschen übrig, namentlich in dem unteren Stadttheil, wo die Geschäfte zusammenliegen. Die Wasser-Verhältnisse sind gut. Das Sprengen der Straßen geschieht mit Häusern. Ein öffentliches oder gar städtisches Schlachthaus gibt es nicht, ebensowenig wie eine geregelte Fleischbeschau. Große Privatgeschäfte versorgen die Stadt und einen großen Theil des europäischen Continents mit Fleisch. Die Einrichtungen dieser Geschäfte erscheinen, so weit sie neu sind, recht gut und praktisch und gelassen peinliche Reinlichkeit. Die Einrichtungen älterer Geschäfte dagegen lassen viel, fast Alles zu wünschen übrig.

Die Viehhöfe gehören den Eisenbahngesellschaften und an diese lehnen sich die Schlächtereien an. Die bedeutendsten Geschäfte sind Schwarzschild u. Sulzberger, Swift u. Cie., Armour u. Cie., Hofmann Scanlan u. Cie. und andere, welche neben dem Pflanzgeschäft einen großen Export haben.

In allen diesen Geschäften ist naturgemäß der eigentlichen Schlachthäuser sehr wenig Raum gewährt, der meiste dagegen den Kühlhäusern, welche, wie alle anderen Einrichtungen, durchweg von Holz gebaut sind. Fleischmühlen und Fleischbearbeitungsmaschinen sind gut. Von Ersteren haben Schwarzschild u. Sulzberger, die beste Einrichtung, von Letzteren Swift u. Cie.

Liebe Leserin! Meine Notizen aus New-York will ich nun beenden; sie sind kurz genug ausgefallen, aber die Fülle der Besichte ist so groß, daß ich mich beschreiben muß, jetzt weniger zu schreiben und Dir in der Heimath mehr davon zu erzählen. Abschied kann ich aber von dieser jeden Tag sich mir interessanter zeigenden Stadt nicht nehmen, ohne noch einer Fahrt auf dem Hudson zu erwähnen, auf dem Flusse, welchen der Amerikaner mit Vorliebe dem Rheine entgegenstellt. Ich war natürlich sehr gespannt auf den Eindruck und muß sagen, daß ich im höchsten Maße befriedigt war. Es traf aber auch alle Momente zusammen, welche überhaupt nur möglich sind, um das Gemüth empfänglich für die großartige Szenerie zu stimmen. Ein herrlicher Tag voll warmen Sonnenscheines, leichte, klare, merkwürdig durchsichtige Luft, eine leichte Brise, ein schönes, schmales, schnelllaufendes Schiff und an der Seite einen lieben Kameraden, gleich empfänglich für alles Gute und Schöne — es war eine herrliche Fahrt, die ich nie vergessen werde. Ich kann dieselbe nicht ausführlich schildern. Solche Eindrücke, wie ich sie hier empfangen hatte, kann man nur erzählen. Man soll auch Hudson und Rhein nicht miteinander vergleichen. Beide sind unvergleichlich und glücklich ist der, welcher Beide in derjenigen Stimmung erschaut hat, welche lange, lange im Herzen nachklingt.

ich auf Wunsch gern mit, daß die drei auf den Bahnsteigen des Bahnhofes...

112er Tag. Es wird geschrieben: Entgegen mehrfach verbreiteten Gerüchten...

Vom hundertjährigen Kalender. Da die Sommerreisen vor der Thüre stehen...

Zur Reise-Saison. Reisende seien wegen ihres Gepäcks darauf aufmerksam gemacht...

Der Ausbau der Paradedeplafatte. Von unterrichteter Seite geht uns folgende Mitteilung zu...

der Figuren nicht bewirkt werden, da sich dieselben ihnen eng anpassen müssen.

Militärverein. Bei der heute Abend stattfindenden Vereinsversammlung...

Die hiesige Schützen-Gesellschaft veranstaltet zur Feier des Jubiläums ihres 100jährigen Bestehens...

Jubiläumssportfest des Velocipedisten-Verein Mannheim. Das Programm zu der Feier des 10. Stiftungsfestes...

Das erste süddeutsche Männerquartett Schulz, Humbert, Dummelwinger und Bud, welches gegenwärtig in zahlreichen auswärtigen Städten...

Das berühmte Kouma-Damas-Theater und Menagerie wird in unserer Stadt eine Reihe von Vorstellungen geben...

Polizei-Bericht. (Ertrunken.) Gestern Abend ertrank beim Baden im Neckar in der Nähe der früheren Dampfschen Ziegelei...

Muthmaßliches Wetter am Sonntag, 18. Juni. Von Südwesten her ist ein Hochdruck von 765 mm über Großbritannien...

Wahlheim, 18. Juni. Während am gestrigen Wahltage eine musterhafte Ruhe und Ordnung an den Wahllokalen herrschte...

Neckargemünd, 16. Juni. Morgen Sonntag, 18. Juni findet hier das Gaufest des Neckargauverbandes statt...

Eberbach, 15. Juni. An dem Denkmal, welches für die beiden im Jahre 1848 gefallenen Eberbacher Bürger...

Karlruhe, 16. Juni. Auf Wunsch der Großherzogin wird eine Ausstellung von Arbeiten der verschiedenen Anstalten...

Börlinbach, 15. Juni. Ein im Zinten Thü wohnender älterer Zimmermann geriet im Engelwirthshaus...

Freiburg, 16. Juni. Bei dem gestern Nachmittag stattgehabten Gewitter wurde die Frau des Landwirths Bauer...

Konstanz, 14. Juni. Das Urtheil in dem Albtinger Raubmordprozeß der beiden Müller...

Lahr, 16. Juni. Gestern Abend 11 Uhr 45 Min., als der Zug in den hiesigen Bahnhof einfuhr...

Wälzisch-Deutsche Nachrichten.

Ludwigshafen, 16. Juni. Der verheiratete Schiffknecht Phil. Peter Schupp aus Raub wollte heute Vormittag...

Mittelbezbach, 15. Juni. Ueber das Grubenunglück, welches sich, wie gemeldet, heute Nacht auf der Grube Prantenholz...

Gerichtszeitung. Mannheim, 16. Juni. (Strafkammer III.) Verurtheilt: Herr Landgerichtsdirektor Weizel...

Sola.

Roman in drei Büchern von Paul Verron.

(Nachher wird fortgesetzt.)

18)

(Fortsetzung.)

Eine unverkennbare Freude mochte es dem jungen Mädchen sein, Gaston beim Frühstück zu bedienen...

„Nun wollen wir anstoßen auf gute Freundschaft!“ „Auf gute Freundschaft!“ rief Gaston...

„Lopp, mein Freund! Und nun endlich Ihre wichtigen Mittheilungen, von denen mir Monsieur Figaro, mein Vater...

„Ja, das hätte ich fast vergessen“, erwiderte Gaston...

holte aus einer Seitentasche seines Rockes einen Brief hervor.

„Diesen Brief sendet Ihnen mein Onkel!“ „Ihr Onkel? Der Abbe Froß? Was mag er mir zu schreiben haben?“

Leonie nahm ein kleines Dessertmesser und schnitt die Enveloppe sorgsam auf.

VI.

„Mein liebes Fräulein“ — so lautete der Brief des Abbe Froß an Leonie — „Ihre traurige Geschichte und Ihr betrübendes Schicksal haben meine Gedanken, seitdem wir Abschied genommen, nicht verlassen.“

Leonie griff nach dem Aufschnitt, welcher einem Tageblatt in Chartres entnommen war, und las laut:

„Ueber die Festnahme der Einbrecher in dem Schlosse Breccourt haben wir unsere Leser bereits gestern verständigt. Heute können wir hinzufügen, daß die Verbrecher, welche mit einem so großen Raffinement in dunkler Nacht in das Schlafzimmer des Besizers einstiegen, um dort den eisernen Geldschrank zu erbrechen, dieselben zu sein scheinen, welche vor kurzem einen großen Raub im Schlosse Troffart ausführten.“

und daß die Diebe noch einen schrecklichen Verheerung begangen, indem sie die goldene Uhr des Barons stahlen.

Leonie und Gaston lasen mit einigen Erstaunen diese Mittheilung. Beide fühlten, daß möglichenfalls der Anfang des Fadens in ihrer Hand liege, dessen Ende zu dem gestohlenen Testament führen würde.

Ihr erstes Gefühl — denn Gaston nahm an der Hoffnung und an dem Wagnen seiner hübschen Waisegerin den innigsten Antheil — war lebhafteste Freude, dann aber stellten sich bald Fragen ein, deren Beantwortung Schwierigkeiten bereitete.

Wie kam Abbe Froß, der in Amiens wohnte, zu den Zeitungsausschnitt aus Chartres? Doch das war Neben sache. Was sollte Leonie thun, um über den Gang des Untersuchungs gegen den Dieb auf dem Laufenden zu bleiben. Sollte sie sich an ihren Vormund wenden und denselben bitten, geeignete Schritte zur weiteren Verfolgung der Spur zu thun? So natürlich dies schien, so wenig geneigt war Leonie dazu, denn sie hatte ein unbestimmtes Mißtrauen gegen den Notar Messieres, besonders seitdem sie wußte, daß er zu den Erben des Barons v. Troffart in näheren Beziehungen stand.

(Fortsetzung folgt.)

Alters- und Kinder-Versorgung
 Erhöhung des Einkommens, event. Steuer-Ermäßigung
 gewöhnlicher Pensionen und Kapital-Versicherungen der
 seit 1838 unter besonderer Staatsaufsicht auf Gegenseitigkeit be-
 ruhenden, bei 80 Millionen Mark Vermögen größte Sicherheit
 bietenden und mit öffentlicher Sparcasse verbundenen 2009

Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.
 Prospekt durch die Direction, Berlin, Kaiserhofstr. 2, und die
 Vertreter: Müller-Engelhardt in Mannheim. N. 2, s. 2 Trepp.

Neuer Medicinal-Berein Mannheim (S. J.)
 1. Classe: 1 Person 15 Pfennig wöchentlich
 2. " Wittwen mit Kinder 20 Pfennig wöchentlich
 3. " Familien bis 4 Köpfe 25 Pfennig " "
 4. " Familien über 4 Köpfe 30 " "
 Jährlich werden 52 Wochenbeiträge erhoben. Kerntliche Behand-
 lung nach freier Wahl von den Mitgliedern der „Gesellschaft der
 Ärzte“ (49 Ärzte), desgleichen freie Wahl unter sämmtlichen
 hiesigen Apothekern.
 Anmeldungen zur Aufnahme können jederzeit erfolgen bei dem
 Geschäftsführer 53419

C. Ehmman, P 3, 12, Jaden.

Schützen-Gesellschaft.
 Sonntag, den 18. Juni, Vormittags 1/2 11 Uhr
**Zusammenkunft der Schützen
 und Fröhschoppen** 11692
 im „Goldnen Lamm“, E 2, 14.

Badner Hof.
 Sonntag, den 16. Juni 1893
Öffentlicher Fest-Ball.
 Anfang 8 Uhr. 11687
C. Hillebrand Ww.

**Gasthaus zum
 Lähringer Löwen**
 gegenüber dem Hauptbahnhofe.
 Jeden Morgen frisches Anstich von bayr. Export-
 bier, 1/10 zu 10 Pfg.
Frühstücksplatte zu 35 Pfg.
 Kalb- oder Rindfleisch, Goulasch etc. etc.
Mittagstisch von 50 Pfg. an.
Abonnenten billiger.
 Den ganzen Tag warme Speisen nach der Karte.
Gute freundliche Zimmer.
 Es empfiehlt sich bestens 11662
Heinrich Schultz.

Vor-Anzeige.
Das süddeutsche Männerquartett
C. Dummeldinger, Buch, Schulz und Humbert
 Pianist C. Danzer 11642
kommt wieder.

Das ganze Jahr geöffnet hat der in der Pfalz meistbesuchte
Kurort Villa Donnersberg,
 42 bestergerichtete Zimmer
 bei sehr mäßigen Pensionen
 u. angelegentlichster
 Verpflegung. Arzt, Post
 und Telegraph im Hause.
 Postverbindung mit
 Kirchheimbolanden, ausser-
 dem stets Wagen des Eta-
 blissements nach den nächst
 gelegenen Bahnstationen
 zur Verfügung. Für wald-
 gerechte Jäger eigene Jagd-
 gelegenheit. Nähere Auskunft
 und Prospekte durch den
 Besitzer Julius Reiberg, Tele-
 gramm-Adr. Reiberg, Dan-
 nersberg. 8700

Sonntag, den 18. Juni 1893,
Wald-Fest
 des Verschuerungsvereins Dambach aus Anlaß der
 Eröffnung der Wasserleitung im Kastanienwald an der Almel,
 (Nähe vom Röllchen, 25 Minuten vom Bahnhof Neustadt).
 Musik der vollständigen Kapelle des 31. Artillerie-Regts.
 zu Dogenau unter Leitung des Herrn Musikdirektors
 Günther.

Wirtschaft in Regie. 11273
Eintritt frei.
Abends Fest-Ball.
Restaurant Löwenkeller, B6, 3031, Mann-
heim.
 Schönes und angenehmes Lokal Mannheims vis-
 à-vis des Stadtparks mit schöner Hofwirtschaft. Keine
 Weine, offen und in Flaschen. Vorzügliches Bier aus der
 Mannheimer Brauerei zum Löwenkeller hier, per Glas 10 Pfg.
 Mittagstisch im Abonnement, Speisen à la carte,
 Café etc. etc. in jeder Tageszeit. 11164
 Es empfiehlt sich bestens K. Flum.

Warnung!
 Hat denn der Name des Drechers **Mostard**,
 welcher sich als Graveur ausgibt, einen so schlechten
 Ruf, daß derselbe den Namen **Senft**, F 1, 1 benützen
 muß, um Arbeit zu erhalten? Es befindet sich nur ein
Graveur Senft hier und zwar im Kaufhaus,
 N 1, 4. 11639

G. Senft.

Ein durch unvorhergesehene
 Vorkommnisse in bedrängte Lage
 gezwungen Brauer in seltener
 Stellung, sucht 2-300 Mk.
 gegen höchste Verzinsung und
 monatliche Rückzahlung zu leihen.
 Offerten nebst Bedingungen
 beliebe man in der Expedition
 d. Bl. unt. U. K. 11640 abzu-
 geben. 11640

Verloren.
 Eine silberne Damenuhr mit
 Kette verloren von E 2 bis zur
 Wollkur. 11659
 Abzugeben gegen gute Belohnung
 N 2, s. 3. Stod.

Armed Dienstmädchen ver-
 loren am Montag einen Käuf-
 marktschein. 11646
 Abzugeben gegen Belohnung
 L 13, 18, 1. Stod.

Gefunden
 Gefunden und bei Sr. Bezirks-
 amt deponirt: 11625
Strümpfe.

Ankauf
 Ein großer, schöner u. wenig
 gebrauchter 11611
Porzellanofen,
 eingerichtet zur Kohlen u. Holz-
 feuerung wird preismäßig abge-
 geben. Anzusehen im Deutschen
 Michel (Werthschaff). Näheres im
 Großen Mäherhof bei Wirth
 Delp; ebenfalls wird eine
 transportable

Epheuwand
 ca. 5-6 Met. lang, an einem Stück
 oder getheilt zu kaufen gesucht.
Putz-Geschäft
 am Platz oder anderswärts zu
 kaufen gesucht. 11606
 Offerten unter No. 11606 an
 die Expedition d. Bl.

Gebräucher oder neuer
Gasmotor gesucht.
 Offerten unter V. 3113 an
 Rudolf Woffe in Mann-
 heim. 11219

Ein geb. Klavierschule
 von Hebert & Stark, 2. Abthei-
 lung, zu kaufen gesucht. Näh.
 in der Expedition. 11478

Werkstätten
 Vorderwärfen
 Pundschaffen
 Sodawasserflaschen
 Diverse kleine Flaschen kauft
 10542 S. Herzmann, E 2, 12.

Verkauf
 Ein gänzlich u. schön gelegener
 Restgarten an der künftigen
 Hauptstr., nahe dem Wasser u.
 der Bahn, vortheilhaft als Bau-
 platz, im Ganzen od. Einzelnen
 zu verkaufen. O 6, 6. 9742

Eine Remington-Schreib-
 maschine, No. 5 komplett
 mit Tisch, fast neu, wird billig
 abgegeben. 11280
 Näheres bei Ernst S. Kohl-
 bagen, Heidelberg.

Modes.
 Ein herrliches Bagergeschäft mit
 feiner, guter Kundsch. ist Fam-
 ilienverhältnisse halber unter sehr
 vortheilhaften Bedingungen zu
 verkaufen. 11163
 Off. Off. unter Nr. 11163 be-
 fördert die Exped. d. Bl.

1 gutes Pianino billig zu
 verkaufen. K 3, 14. 9254

Ein sehr gutes 10418
Pianino
 billig zu verkaufen.
 Näheres H 7, 27, s. 3. St.

Pianino, wenig gespielt und
 1 Tafelklavier für Verein preis-
 werth abgegeben. 10756
 J. Demmer, Ludwigshafen.

Eine gebrauchte Dampf-
maschine
 8-10 Pferdekraft sofort billig
 abzugeben bei der Edinger Re-
 staurantbrauerei in 11690
 Ebingen am Neckar.

1 Ein- u. 1 Zweifelhändler-
 Rolle und einige Handkarren
 zu verkaufen. H 3, 13. 10208
 Zu verkaufen 2 eiserne Bad-
 matten. Näh. im Verlag. 11096

Ein vollständiges Bett ist
 billig zu verkaufen. 11022
 Thoräckerstr. 11, 2. St. rechts.

4 gut erhaltene Kassetlampen
 und 1 Bobium zu verkaufen.
 11837 N 3, 14.

Originalwaage, 100 kg, Trag-
 kraft mit Gewicht zu Mt. 17
 zu verkaufen. 11827
 H 5, 1a, 3. Stod rechts.

Zweibr. nied. gebr. (90 Mt.)
 zu verkaufen. 11630
 S 4, 3, 2. Stod.

Ein photographischer Apparat
 13 x 18 cm. für Touristen billig
 zu verkaufen. 11634
 August Strobach, Gr. Wall-
 straße 6a.

Beluche-Garnitur, fast neu
 billig zu verkaufen. 10695
 Näheres S 6, 7, s. 3. Stod.

Ein durch unvorhergesehene
 Vorkommnisse in bedrängte Lage
 gezwungen Brauer in seltener
 Stellung, sucht 2-300 Mk.
 gegen höchste Verzinsung und
 monatliche Rückzahlung zu leihen.
 Offerten nebst Bedingungen
 beliebe man in der Expedition
 d. Bl. unt. U. K. 11640 abzu-
 geben. 11640

Ein herrliches Bagergeschäft mit
 feiner, guter Kundsch. ist Fam-
 ilienverhältnisse halber unter sehr
 vortheilhaften Bedingungen zu
 verkaufen. 11163
 Off. Off. unter Nr. 11163 be-
 fördert die Exped. d. Bl.

Ein kräftiges Mädchen zu
 Kindern u. für häusliche Arbeit
 auf's Ziel gesucht. 11320
 H 9, 1, 4. Stod links.

Für eine solide Wittib
 ein braves Mädchen gesucht.
 Näheres U 5, 13. 11317

1 Köchin kann sof. eintreten.
Seidenhemmerstraße 20, zur
 Stadt Pforzheim. 11327

Ein solides gelehrt. Mädchen,
 welches gut kochen kann und
 Zimmerarbeit versteht, zu einer
 kleinen Familie auf's Ziel gef.
 Näheres H 7, 28, 2. St. 11534

Auf's Ziel gef. ein fleißiges,
 reinliches Dienstmädchen.
 Näheres L 6, 11. 11371

Ein Mädchen, das bürgerlich
 kochen kann, auf's Ziel gesucht.
 11363 D 4, 14, Neuhauspl.

Eine Monatsfrau sof. gef.
 11546 Schweg-Str. 18/19.

Lehrlinggesuche
 Sattlerlehrling gesucht F 2, 12.

Miethgesuche
 Ein Magazin mit Comp-
 toir, wenn möglich auch Wohn-
 ung, für später zu miethen gesucht.
 Gest. Offerten mit Preisangabe
 unter Nr. 11652 an die Expe-
 dition d. Bl. 11652

Magazine
 A 3, 7 1 Keller mit ob.
 2 ohne Comptoir
 oder Wohn. sof. zu m. 9739

C 3, 20 gr. helle Werkst.
 auch als Lager zu
 vermieten. 9627

G 7, 16 1 großer Keller zu
 vermieten. 2098
 Näheres F 6, 48.

H 7, 9 helle Werkstätte mit
 Hofraum zu v. 11656

K 3, 13 helle ger. Werk-
 stätte. v. 10932

U 5, 10 Werkstätte mit
 Wohnung zu ver-
 mieten. Näh. 2. Stod. 10429

Particulanlichkeiten
 auch zu Bureau geeignet, ev. mit
 Keller preiswürdig abzugeben.
 Näheres im Verlag. 11469

Werkstatt für ruh. Betrieb
 oder als Lagerraum (sofort u. n.
 Näheres L. Querstr. No. 2,
 am Wehlpf. 11150

Ein trockener Lagerraum in
 der Nähe des Hafens zu verm.
 Näh. s. 2, s. 2. Stod. 11048

Stallungen mit Wohnräume zu
 vermieten (10. alte Frankfurter-
 straße, Nähe der Viehhof). 9678
 Zu ertra. K 4, 1, 1. Tr. hoch.

Halle geräumige Werkst. (Ein-
 fahrt) mit Wohn. zu verm.
 11649 N. J. Bölg, H 8, 11.

Läden
 B 6, 6 neue ger. Läden
 zu vermieten.
 Näheres 4. Stod. 11147

C 4, 15 Neuhausplatz, 1 H.
 Laden mit Arbeit-
 zimmer feiner Rappenschneid-
 ermer 1 großer Laden mit anst.
 Zimmer, od. mehr, feiner Speng-
 lerei, dgl. 1 große helle Werk-
 stätte mit dinst. Wohnung, für
 Spengler u. s. w. 4239
 Näh. beim Eigenth. O 8, 20 1/2
 3. Stod.

Bureau.
 C 8, 9 2 große Part. Jim-
 ment zu vermieten. 8770

D 1, 13 ein großer, ger.
 Laden zum 15.
 August zu vermieten. 11547
 Näheres bei R. Friedmann,
 Poststraße 7.

D 4, 7 Fruchtmarkt,
 Laden sofort zu verm. 5090

D 4, 14 Laden mit Wohnung
 per sofort zu ver-
 mieten. 11040

Wir haben zu vermieten:
 D 6, 6 einen Laden, oder
 auch Bureau.
 D 7, 18 ein großes Magazin
 mit Comptoir.
Herm. Lüb-Stern & Co.,
 D 7, 15. 47504

E 1, 12 Laden mit od. ohne
 Wohn., Werkstätte
 etc. sofort zu vermieten. 2908

E 3, 5 Schöner Laden, auch
 für Bureau geeignet,
 sof. billig zu vermieten. 11048

G 5, 2/22 Neubau, Laden
 mit Wohnung,
 zu jedem Geschäft geeignet, zu
 vermieten. 10040
 Näheres G 5, 17, 2. Stod.

H 1, 12 1 am Marktplatz, 2.
 3 Stod, sehr gerign.
 für Bureau, inbesh. Versicherung-
 bureau etc. billig zu verm. 11015

H 10, 21 Neubau, hell,
 Comptoir mit
 oder ohne Wohnung, auch als
 Laden geeignet, per sofort oder
 später zu vermieten.
 Näheres H 10, 20. 4911

Ein ältere Person, welche gut
 kochen kann u. etwas Hausarbeit
 übernimmt, sucht sofort oder auf's
 Ziel Stelle in kleiner Familie
 oder als Haushälterin. 11825
 Offerten unter Nr. 11825 an die
 Expedition d. Bl.

Ein solches gelehrt. Mädchen,
 welches gut kochen kann und
 Zimmerarbeit versteht, zu einer
 kleinen Familie auf's Ziel gef.
 Näheres H 7, 28, 2. St. 11534

Auf's Ziel gef. ein fleißiges,
 reinliches Dienstmädchen.
 Näheres L 6, 11. 11371

Ein Mädchen, das bürgerlich
 kochen kann, auf's Ziel gesucht.
 11363 D 4, 14, Neuhauspl.

Eine Monatsfrau sof. gef.
 11546 Schweg-Str. 18/19.

Lichtige Mädchen jeder Art
 finden u. suchen auf's Ziel gute
 Stellen. Fr. Dörflin, G 4, 8. 11578

Ein solches, fleißiges Mädchen,
 welches etwas kochen kann, alle
 häusl. Arbeiten versteht, auf's
 Ziel gesucht. Gute Zeugnisse er-
 forderlich. 11665
 C 2, 10/11, 3. Stod.

Hausmädchen und Kinder-
 mädchen gesucht. 11661
 Fr. Schuster, G 5, 3.

Büchlerinnen
 gesucht. 11669
 H. B. Kramer, Dismarckpl.

Lichtige 11672

Verkäuferinnen
 mit der Kurz-, Woll- und
 Weißwarenbranche genau
 vertraut, wollen sich melden bei
Geschwister Knopf,
 Karlsruhe i. S.

Ein ruhiges fleißiges Mädchen
 für alle häusl. Arbeiten gesucht.
 11660 E 1, 6a, Dreierstr.

Ein fleiß., zuverlässiges Mäd-
 chen, gef. Alters, zu 2 Leuten
 auf's Ziel gesucht. 11648
 Schwegingerstr. 18, 2. Stod.

Ein Mädchen, welches Zimmer-
 und Hausarbeit versteht, auf's
 Ziel gesucht. D 4, 17. 11614

Lichtige Büchlerinnen,
 welche auf Hemden eingearbeitet
 sind, erhalten dauernde Beschäfti-
 gung. Dasselbe können auch
 einige Lehrlingmädchen eintreten.
Waschanstalt Küngershal,
 9. Querstr. 21. 11492

Ein kräftiges Mädchen auf's
 Ziel gesucht. 11379
 Schwegingerstr. 12, im Laden.

Dienstmädchen bei kinderloser
 Familie in gutem Zeugnis gesucht.
 Zu erst. Seiger. F 1, 2. 11631

Stellen suchen
 Lichteiger Verwaltungsg.
 beamteter in letzter Stellung, we-
 cher über einige freie Stunden
 verfügt, sucht zur Führung der Register
 und sonstigen kleinen Bureauar-
 beiten einen 11680

jugen Mann
 mit schöner Handschrift. Aner-
 bieten unter J. 2204 befordert
 Rudolf Woffe, Mannheim.

Ein fleißige
Kohlengroßhandlung
 sucht zur Führung der Register
 und sonstigen kleinen Bureauar-
 beiten einen 11680

Arbeits für Jedermann zu Hause
 leicht, angenehm u. gut
 bezahlt. Adresse „Appui Mutual“
 17, Quai Bourbon, Paris. 11643

General-Vertretung
 eines neu pat. Sensations-Con-
 sum-Artikels, wird für Mann-
 heim u. Umgebung mit Waare
 und Muster auf seltener Rechnung
 sofort übergeben. Briefe erbeten
 J. K. Nr. 11587 an d. Exp.

Rübler-Gesuch.
 Einige tüchtige, auf Cement-
 fasser geübte Rübler können so-
 fort eintreten in der 11660

Mannheimer
Portlandement-Fabrik.
 Hansbursche gesucht. 11693
 G 7, 27.

Wiener Bildereizeiler
 wollen sich melden; ich habe gute
 Provision. 11395
 Marschall, Ludwigshafen Schul-
 straße 7.

Stellenvermittlung
 für Modes, Confection, Ver-
 käuferinnen aller Branchen,
 Bäcker, Metzger, Friseur, Rinder-
 fei. etc. ins In- und Ausland.
 S. Fischer-Jung, Hafengasse 5,
 Frankfurt a. M. 10278

3 ordentliche Mädchen können
 das Kleidermachen gründlich er-
 lernen. U 6, 17. 10633

Ein Mädchen, welches schon
 längere Zeit gehirt hat, gegen
 hohen Lohn auf's Ziel gefucht.
 10749 E 2, 12.

Sehrmädchen zum Wägen ge-
 sucht. N 3, 13a, 2. St. Dthl. 11010

P 4, 8 ein kleiner Laden mit Wohnung als Bureau oder Wohnung sofort zu vermieten. 10957

P 6, 23 Heilbergrstraße ein schöner Laden in bester Lage, für ein Manufaktur- oder Weißwaren-Geschäft geeignet, zu vermieten. Näheres 2. Stock daselbst. 7352

Q 1, 15 Laden mit Wohnung, auch zu Bureauzwecken geeignet, sof. od. später zu vermieten. 9058
Näheres Q 1, 15, 2. Stock.

Zwei ineinandergehende Zimmer event. als Bureau mit vollständigem Schlafzimmern sofort zu vermieten. Separater Abtritt, auch Wasserleitung vorhanden. 10681
Näheres G 7, 24, parterre.

In meinem neuerbauten Hause Schwegingerstraße 44a, ist ein Laden m. Wohnung, der III. u. V. St. je 4 Zimmer, Küche nebst Zubeh. sof. zu verm. 10193

Ein schön geräumiger Laden in besserer Lage zu verm. 10885
Näheres U 1, 9, 2. Stock.

Laden mit großem Schaufenster, Wohnung und Zubeh. per sof. oder später billig zu v. 11027
Näheres H. Wallstraße 25, 2. St.

Laden mit Wohnung zu vermieten. Zu erfragen 11058
G 6, 21, 2. Stock.

Zu vermieten.

Im nördlichen Stadtteil Ludwigshafen a. Rhein sind in einer sehr günstigen Lage 2 Läden mit oder ohne Wohnung, welche sich zu jedem Geschäft eignen, insbesondere für Manufakturwaren bis 1. Juli er. oder später zu vermieten. Näheres bei Herrn Heinrich Holz, Baugeschäft, Ludwigshafen a. Rh. 10679

In vermieten

A 2, 2 n. Wohnung, auch für Bureau geeignet, per 15. Juli zu vermieten. 11623
Näheres im Keller.

A 3, 7 2 Zimmer, Küche und 2 Bäder bis 1. Juli zu vermieten. 10860

A 6, 8 neben d. Europ. Hof ist eine feinst ausgestattete Wohnung, 3. Stock: 8 Zimmer u. Badezimmer an ruhige Familie per sofort zu verm. 50977

B 2, 7 zwei Mansardenzimmer an eine einzelne Dame zu vermieten 10470

B 2, 12 vis-à-vis d. Theat. 1 schön 2. St., ganz od. getheilt zu v. 11467

B 4, 14 1 einz. Zim. an 1 oder 2 kinderl. Leute zu vermieten. 11495

B 5, 7 1 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu vermieten. 10574

B 6, 20 ist der zweite Zimmer, Küche und Zubeh. sofort zu verm. 136
Jof. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

B 6, 23, 1. Stock, ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 5 Zim., Küche, 2 Mansarden, 2 Abtheilungen Keller und allem sonstigen Zubeh. zu verm. 2689
Jof. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

C 3, 3 1-2 Gaupenzimmer zu verm. 11612
Näheres 2. Stock.

C 4, 18 abgetheilt. 3. Stock, 4 Zim. u. Zub. per 1. Juni zu vermieten. 7287
Näheres 2. Stock daselbst.

C 7, 15 nächst dem Stadtparl. nachpart., 6 Zimmer, 4 Keller, 4 Kammern per sofort zu vermieten. 10537
Näheres B 6, 18, 4. Stock.

C 8, 10 3. Stock, schön, 7 Zim. und all. Zubeh. per Juli zu verm. 11226

C 8, 14 3. Stock, 7 eleg. Zimmer mit allem Zubeh. per Juli zu vermieten. Näheres in der Expedition. 10878

D 4, 5 3. St., 6 Zim., Altona u. Zubeh. zu v. 11195

D 6, 16 2 Part.-Zim., in den Hof geb., an ruhige Leute zu verm. 11694

D 7, 11 Rheinstr. 4. St., 3 Zim. nach der Straße u. Küche sofort zu verm. 10638
Näheres B 6, 18, 4. Stock.

D 7, 20 2. St., schön, 6 Zim. u. Küche u. v. 11003

E 1, 15 Planen, 2. Stock, 1 neuerger, großer schön Zim. zu verm. 10647

E 2, 6 Seitenbau, 2-3 helle Zimmer zu verm. Näheres 3. Stock. 10698

E 3, 13 2. St., 4 Zim., Küche, Garderobe, Speicher u. Kellerabtheilung per 15. Sept. evtl. auch früher zu v. 11204

E 8, 12a 1 Zim., Küche u. Bad. 1. u. v. 10770

F 5, 2 3. Stock mit Zubeh. zu vermieten, bald beziehbar. 9725

F 5, 3 2 Zimmer u. Küche sof. zu verm. 10652

F 5, 19 2. St., 2 Zim. m. Küche sofort zu vermieten. Näheres 2. Stock. 11071

F 5, 27 8. Stock ganz oder getheilt zu v. 10867

F 7, 24 2. St., 6 Zim., Küche u. v. per sofort oder 1. August. Zu erf. F 7, 31, 10220

Ringstrasse.

F 7, 26 Hochparterre, elegante Wohnung von 5 Zimmern mit all. Zubeh. auch für Bureau geeignet, zu vermieten. Näheres im 2. Stock. 8881

F 8, 14b 8 Zim. u. Küche zu verm. 10850

G 5, 1 schön abgetheilt. 3. St., 5 bis 6 Zim. per 1. September zu v. 10851
Näheres im Laden daselbst

G 5, 5 schön abgetheilt. Wohnung, 5 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. (Preis 26 Mark monatlich). 11192

G 5, 21/22 Neubau 2. Stock, 4 Zim. u. Küche zu vermieten. Näheres G 5, 17, 2. St.

G 7, 16 2. St., schön, 2 Part.-Wohnung, 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. preiswürdig per Juli zu vermieten. Näheres P 6, 4/5, 8537

G 7, 16 1 schön abgetheilt. 2 Part.-Wohnung, 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. preiswürdig per Juli zu vermieten. Näheres P 6, 4/5, 7434

G 7, 17 3. St., Abtritt, 5 Zimmer u. Küche u. Zubeh. zu vermieten. 11170

G 7, 17b 4. St., 2 große unmöbl. Zimmer mit schön Aussicht auf die Ringstraße abends zu verm. 10891

G 8, 6 eleganter 2. St., 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. sof. zu verm. 11610
Näheres parterre.

G 8, 25 2 Zimmer u. Küche zu verm. 11065

G 8, 30 1 Zim. und Küche zu verm. Näheres Hinterhaus, 2. Stock. 11198

H 3, 13 Wohnung, 2 Zim. u. Küche zu v. 10207

H 4, 1 eine fröh. Wohnung zu verm. 11641
Zu erfragen im 3. Stock.

H 5, 2 2. St., 2 Zimmer u. Küche zu v. 10624

H 7, 1 4. St., 1 Zimmer u. Küche an ruh. Leute zu vermieten. 9212

H 7, 22 ist der 3. ev. der 2. St. ganz od. getheilt p. 1. Oktob. b. J. auf Wunsch mit weiteren Bureau- od. Magazinräumlichkeiten zu vermieten. 11344

H 7, 28 geräumige Wohnung, 2 Treppen hoch, 8 Zimmer, Waghzimmer, Küche u. sonstiges Zubeh. per 1. September preiswürdig zu vermieten. 10691

H 9, 15 ganzer Part.-Stock für Comptoir bef. geeignet, bis 1. September zu vermieten. Näheres H 9, 14a, parterre. 10672

H 9, 20 4. St., 3 Zimmer, Küche u. Wagh. nebst allem Zubeh. zu verm. Näheres parterre. 11674

H 10, 4 2 Zim. und Küche zu verm. 10714

J 1, 18 der 3. Stock, ganz oder getheilt, zu v. Näheres Parterre. 10688

J 2, 5 Parterrewohnung 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. 11013

J 4, 10 1 kleines Zimmer mit Küche an einen oder zwei Leute billig zu verm. 10945

J 5, 13 2. St., 2 Zim. u. Küche zu v. 11535

J 8, 24 8 Zim. und Küche, 1 Werkstatt, auch als Magazin zu vermieten. 11957

K 1, 8b schöne gesunde Wohnung, 6 Zim., Balkon u. mit freier Aussicht zu verm. Näheres im Laden. 11208

K 1, 11a Hochpart., 3 Zim., Speisek., Küche, Abtritt, 1. u. v. 2. St. daselbst. 10221

K 1, 16 2. St., 3 Zim., Küche mit Glasabtritt zu verm. Näheres rechts. 11280

K 2, 13b Ringstraße, 3. St., Wohnung, 4 Zim., Küche u. Zubeh. bis 1. Septemb. zu vermieten. 11941

K 3, 15 2. Stock ganz oder getheilt zu verm. Näheres G 2, 18, parterre. 9731

K 4, 6 2. Stock, Wohnung von 3 Zim. u. Zubeh. an ruh. Leute zu verm. 11441

K 4, 7 2. Stock u. 1. u. 2. mer per 1. Juli zu vermieten. 10715

K 4, 8 Ringstr., 3. Stock, Wohnung, 5 Zim., Küche, Wagh. u. Zubeh. zu verm. Näheres 2. Stock. 11358

L 2, 5 elegante Wohnung, 4. St., 4 Zimmer, Küche, Badezimmer u. nebst Zubeh. per 1. September zu verm. 10650
Näheres 1. Stock.

L 2, 10 1 schöner 3. Stock mit Balkon, bestehend aus 7 Zim., Badezimmer u. Zubeh. sof. zu verm. 11404

L 6, 7 2 Zimmer u. Küche im 2. Stock nebst Abtritt, p. sof. od. spät. zu v. 11081

L 10, 7b 3. St., 3 Zimmer und Zubeh. per Oktober zu vermieten. 11079

L 12, 3 3. Stock, 5 Zim., und Zubeh. per Septbr. zu verm. 11314

L 13, 12 parterre, 3 Zim. u. Zubeh. für einen einzelnen Herrn oder Dame geeignet, zu verm. Näheres 3. Stock. 10872

Wohnung per sofort zu vermieten.

L 14, 4 im 4. Stock eine schöne Wohnung, 3 Zim., Küche u. Waghkammer, nebst Zubeh. Alles neu hergerichtet, per sofort zu vermieten. Näheres parterre. 10839

M 2, 13 freundliche Mansardenwohnung zu v. Näheres 2. Stock. 6445

M 2, 15 Hinterbau, zwei Zimmer, auch als Magazin geeignet, bis 1. Juli zu vermieten. 10975

M 5, 1 4. St., 2 Zimmer und Küche zu v. 10414

Zu vermieten.

Kaiserring N 8, 6, eleg. 2. u. 4. Stock, je 6 Zimmer mit Zubeh. 11123

Friedrichsring Q 7, 16, eleg. 2. Stock, 8 Zim. mit Zubeh. 11123

R 7, 8 eleg. 2. Stock, 7 Zim. mit Zubeh. 11123

R 7, 3 eleg. 2. Stock, 6 Zim. mit Zubeh. 11123

T 6, 21 eleg. 2. Stock, 4 Zim. mit Zubeh. 11123

Ringstrasse H 8, 3, eleg. Hochparterre, 5 Zim. mit Zubeh. ev. mit großem Magazin und Hofraum. Näheres R 7, 3, Bureau.

N 3, 5 1 großes herrlich Zimmer an eine ruhige Person sofort zu vermieten. Näheres N 3, 5. 11650

N 4, 21 kleine Wohnung zu vermieten. 11051

N 4, 23 im Hühls 3 Zim. u. Küche zu v. 10921

O 4, 2 1 Tr., 2 Zim. zu vermieten. 10289

O 5, 4 3 Zimmer, ein Stock hoch zu vermieten für eine K. Familie passend. 6486

O 7 Nr. 15, Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Badezimmer und Zubeh. per sofort zu vermieten. Näheres O 7, 15, 3. Stock. 10866

O 7, 16 1 schön geräumige Parterrewohnung zu vermieten. 11311

P 3, 13, Planen ist eine freundl. Wohnung, 1 oder 2 Treppen hoch, per 15. Juli zu vermieten. 8896
Näheres im Feisenladen.

P 7, 15 Part.-Wohn. sogl. als Bureau (sofort) zu verm. 2942

Q 4, 17 2. St. Hühls, ein Zimmer für ein Bess. Mädchen zu verm. 11476

Q 4, 21 Hühls, 3. St., n. Wohng., 2 Zim., Küche nebst Zubeh. an ruh. Leute bill. zu vermieten. 10831

Q 7, 11 4. St. Borchs, n. Wohnung sofort zu vermieten. 9728
Näheres U 3, 19

Q 7, 18/19 2 Zimmer u. Zubeh. zu v. 10941

R 3, 4 2 Part.-Wohn. mit Werkstatt zu vermieten. Näheres 2. Stock. 9765

R 4, 5 kleine Wohnung zu vermieten. 10734

R 4, 14 1 großes Zimmer auch als Werkstatt zu vermieten. 11849

N 1, 10 eine kleine Wohnung zu verm. 10750

T 6, 9 abgetheilt. 3. Stock, 4 Zim., Küche und Abtritt, sof. od. spät. zu v. 11505

T 6, 34 2 Zimmer zu vermieten. 10874

U 1, 18 1 schön Zim. auf der Str. ev. zu verm. Auskunft im Geladen. 10795

U 2, 1 im 2. Stock, 3 Zim. u. Küche zu v. 11009

U 3, 10 part., n. Gaupenzimmer gleich od. später zu vermieten. 11184

U 3, 17 abgetheilt. Wohnung, 5 Zim. u. Zubeh. zu vermieten. 10706

U 4 4 od. 5 Zimmer, Küche und Zubeh., nahe der Ringstraße, zu verm. 2963
Näheres U 4, 13, 2. Stock.

U 5, 3 hübsche Part.-Wohn. sof. beziehbar. zu v. 10606

Ringstraße an d. neuen Post, eleg. neuerger. Wohnung, 6 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. Näheres G 8, 29. 10241

Rheinstraße Eckhaus-Wohnung, eleg. 2. und 4. Stock, 8 Zim. u. Zubeh. zu v. Näheres G 8, 29. 10242

Wohnungen von 2-3 Zim. u. Küche mit od. ohne Wagh. sof. zu v. Näheres G 8, 29. 10243

Schwinger-Vorkast, abgetheilte Wohnungen, 2-3 Zimmer u. Küche mit Wasserl. und Zubeh. zu verm. Näheres Knechtstedenstr. 15. 1036

Abgetheilte 3. St., 5 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres im Verlag. 11124

12. Querstr. 21, (Kedavorkast) 2 Wohnungen zu verm. a. 2 Zim., Küche u. Keller. b. 2 Zimmer u. Keller. 8920

Große Wergelstraße 25, 3 Zimmer, Küche, Keller, Speicher, mit Glasabtritt, auch als Laden geeignet zu vermieten. 11218
Näheres 2. Stock.

Neubau. 2 Wohnungen, je 1 Zimmer u. Küche per sof. oder später billig zu vermieten. 11028
N. Wallstraße Nr. 23.

Bahnhofplatz 3. Ein sehr schöner 2. Stock mit Balkon und Zubeh. sofort preiswürdig zu vermieten. 9771
Näheres im Cigarettenladen.

Ein freundl. Parterrewohnung, bestehend aus 3-4 Zimmern nebst Zubeh. bis Mitte August zu vermieten. Näheres N 1, 10. 11488

kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermieten bei J. Doll, Kirchenbener, 23 2, 1, Neckengärten. 1081

Tattersallstraße 3 (früher L 17, 18) 3. und 4. Stock, 2 schöne Wohnungen, je 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. Näheres parterre. 11851

Zu vermieten auf 1. Juli eine bessere Wohnung im 2. Stock, 3 Zim., Küche, Mansarde und Keller. 11905
D. Raschke, Gärtnerel. a. Bahnh. Ludenb. Zu gutem Kaufe, 1 Treppe, 2 schöne leere Zim., auch für Bureau geeignet, beziehbar nach Wunsch zu v. Näheres im Verlag. 11242

Ein gelundes, schönes unmöblirtes Zimmer zu vermieten. Näheres im Verlag. 10923

Wohnung, 1 Zimmer u. Küche zu verm. Preis 10 Mk. 11647
Saam, Schwegingerstr.

Sedenheimer Straße Nr. 17 Eckhaus, schöne Wohnung 4 Zimmer mit Zubeh. per 1. August zu verm. 11608
Näheres parterre.

Ziegelhausen 5/Heidelberg. Zu vermieten! Nr. 1. Juni eine bessere Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubeh., Querswasserleitg., großer Garten und schönes Bergstück, als Sandaufenthalt geeignet; auf Wunsch möbl. - Gest. Off. sub L. M. 3501 an Rudolf Mosse, Heidelberg erb. 9938

Möbl. Zimmer

A 3, 10 4. St., gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 10689

A 3, 10 2. Stock, gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 11528

B 2, 4 3. St., 1 hübsch möbl. Zim. zu v. 10923

B 2, 10 3. Stock, ein möbl. Zim. zu v. 9723

B 4, 10 einfach möbl. Zimmer zu v. 10602

B 5, 2 möbl. Zim. an eine anständige Dame oder Schüler zu verm. 11244

B 5, 3 4. St., gut möbl. Zim. an 1 soliden Herrn zu vermieten. 11252

B 5, 14 n. möbl. Part.-Zimmer, 1. u. v. 10412

B 6, 7 3. Stock, 1 möbl. Zim. zu vermieten. 11305

B 7, 16 am Part. fein möbl. Salon- u. Schlafzim. an einen soliden Herrn sofort zu verm. 10697

C 7, 15 3 Tr., einf. freundl. möbl. Zimmer u. v. einem Herrn zu verm. 11047

C 8, 1 möbl. Part.-Zimmer zu verm. 11518

D 1, 12 möbl. Parterre, Zim. zu 12 Mk. v. Nr. 1. v. Näheres 2. St. 11193

D 2, 14 3 Treppen links, gut möbl. Zimmer, separater Eingang zu verm. 11035

D 4, 7 2. St., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 10881

D 4, 18 über 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu v. 11214

D 4, 18 3. St., 1 gut möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu vermieten. 10617

D 5, 1 2 Stieg., 14. St., möbl. Zim. zu v. 11023

D 5, 12 2. St., 1 fein möbl. Zimmer per 1. Juli zu vermieten. 11030

D 6, 78 4. St., gut möbl. Zimmer sof. billig zu vermieten. 10622

D 7, 20 2 möbl. Part.-Zim. u. v. Näheres 2. St. 11094

E 1, 5 Breitestr., gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 oder 2 Herren sofort billig zu vermieten. 10693

E 3, 7 nächst d. Plant., zwei Trepp. hoch, 1 schön möblirtes Zimmer zu vermieten. 11020

F 2, 12 2. St., 1 möbl. Zim. f. bill. zu v. 10712

F 3, 19 2. St., 1 gut möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu vermieten. 11888

F 7, 19 part., möbl. Part.-Zim. an besseren Herren sofort zu verm. 11287

F 8, 19 3 Treppen, 1 gut möbl. Zim. sof. zu vermieten. 9928

G 4, 3 part., für ein anständ. Heuol. 1 möbl. Zim. w. Penf. u. Familienanschl. zu v. 10999

H 1, 6 Hühls, 2. St., einf. möbl. Zim. zu vermieten. 11034

H 3, 2 3. Stock, 1 gut möbl. Zim. zu v. 10465

H 6, 11 2 schön möbl. Zim. an 2 Herren sofort zu vermieten. 10492

H 7, 9 3. St., ein schön möbl. Zim. mit u. ohne Penf. bis 1. Juli bill. zu v. 11334

H 7, 17a 4. St., 1 möbl. Zim. billig zu v. 11697

J 9, 35/38 a. d. Ringstr., 14 möbl. 3. u. v. 11299

K 2, 13d 2 Tr. hoch, schön möbl. Zim. sof. zu v. 11215

K 3, 1 parterre, ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. Näheres 3. Stock. 11506

K 3, 11b 4. St., 1 hübsch möbl. Zim. m. schön. Ausf. an 1 oder 2 bes. Herren zu v. 11628

K 9, 20 Ringstr. nächst der Friedrichstr. 1. Etage, 1 fein möbl. Balkonzimmer an 1 sol. Herrn per sofort zu vermieten. 10680

L 2, 3 gut möbl. Zim. mit Penf. u. v. 4905

L 15, 8 über 3 Tr., 1 gut möbl. hübsches Zimmer pr. sof. od. spät. zu v. 10549

In nächst. Nähe d. Bahnhof

L 15, 8b 3. St., möbl. Zim. mit Balkon event. mit od. ohne Penf. sof. zu v. 4177

L 17 Bahnhof-Platz 7, schön möbl. Part.-Zim. und ebensolches im 2. Stock pr. 1. Juli zu vermieten. 10884

L 18 Thorstraße, 9, ein g. möbl. Part.-Zim. a. b. Str. geb., sof. zu v. 11644

L 18, Tattersallstr. 24 1 großes, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 11850
Näheres parterre.

M 2, 2 3. St., 1 gut möbl. Zimmer sofort oder später zu verm. 11077

M 2, 7 3 Tr. hoch, 1 g. möbl. Zim. zu v. 10733

M 2, 15 2 schön möblirtes Part.-Zim. mit Penf. für 1 Herrn zu v. 11285

M 3, 10 möbl. Zimmer zu verm. 10849

M 4, 1 möblirtes Zimmer zu vermieten. 11355

M 4, 1 2 ineinandergehende feine möbl. Zimmer zu vermieten. 11152

M 4, 11 1 gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 11584

N 3, 5. N 3, 5. Zwei en 3 möblirtes Zimmer an 2-3 ruhige Herrn event. mit Penf. sofort zu vermieten. 11631

N 4, 23 1 möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 ob 2 Herren zu verm. 10922

N 4, 24 3. Stock, ein gut möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. 11047

N 4, 24 utg möbl. Part.-Zim. zu verm. 11678

O 5, 6 Heilbergrstr., nächst dem Strohmarsk. 2 gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 10909

O 6, 2 gut möbl. Zimmer zu verm. 11348

O 6, 3 part., 1 einf. möbl. Zimmer per 1. Juli oder später zu verm. 11668

O 7, 16 1 part. großes schön möbl. Zim. zu v. 11029

P 4, 1 2 Tr., 1 groß. fein möbl. Zim. für ein oder 2 Herren mit ge. Penf. preiswürdig zu vermieten. 8254

P 4, 11 2. St., 1 schön möbl. Zim. zu v. 11082

P 4, 12 2 Tr. hoch, 2 schön möbl. Zimmer m. od. ohne Penf. zu verm. 11039

P 6, 3 2. Stock, ein möbl. Zim. zu v. 11840

Q 2, 22 3. Tr., gt. möbl. Zim. zu v. 53845

Q 4, 4 4. St., 1 möblirtes Zimmer auf die Str. geb., billig zu v. 10840

Q 4, 18 2 Trepp. hoch, schön möbl. Zimmer nach der Straße gehend sofort zu vermieten. 11161

Q 4, 19 gut möbl. Zim. zu vermieten. 2807

Q 5, 19 einfach möbl. Zim. auf die Straße geh. mittelp. Preis 12 Mk. 10896

Q 7, 20 4. St., 1 gut möbl. Zim. f. j. v. 10621

R 4, 8 2. St., 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 11002

R 4, 10 3. St., 1 schön möbl. Zim. zu v. 11508

S 1, 15 4. St. rechts, ein freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. 10880

S 3, 1 3 Tr., ein fein möbl. Zim. zu verm. 10476

S 3, 1 2. St., 1 möbl. Zim. mit Penf. zu v. 10831

S 3, 1 3. St., möbl. Zim. sof. od. spät. zu v. 10976

S 6, 8 3. Stock, 1 b. möbl. Zim. zu v. 9992

T 1, 14 einfach möbl. Zim. zu vermieten. 10668
Näheres im Laden.

T 6, 27 4. Stock rechts, i. d. Nähe des Waffert. a. b. Ringstr. geb. 1 gut möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren per 1. Juli zu verm. 11816

U 1, 9 2 Tr. rechts, möbl. 4 Zimmer mit od. ohne Penf. zu vermieten. 10681

U 3, 18 3. Stock rechts, ein febl. möbl. Zimmer für 15 Mk. zu verm. 11633

1 gut möbl. Zim. im 2. St. sofort zu verm. Näheres K 3, 11. 2. Stock. 3579

Sedenheimerstr. 17a, part., gut möbl. Zim. sof. zu v. 10701

Ein gut möbl. Zimmer an eine Lehrerin oder Lehrer zu vermieten mit event. Klavierbenutzung. Näheres im Verlag. 10752

Bahnhofplatz 3, 3 Treppen, 1 schön möbl. Zim mit Aussicht auf den Bahnhof pr. 1. Juli billig zu vermieten. 11339

Ueber 2 Trepp. hübsch möbl. Zim. m. Klavierbenutzung mit oder ohne Penf. für 1-2 Herren bis Juli zu vermieten. 11286
Näheres im Verlag.

(Schlafstellen.)

F 4, 12 4. St. rechts, gute 2 Schlafst. auf die Str. geb., zu verm. 11036

G 7, 17b 4. St., 2 bessere Schlafstellen zu vermieten. 10892

H 1, 12 2 Schlafst. mit schöner Aussicht sogl. zu v. 10890

H 5, 2 4. St., gute Schlafst. sof. zu verm. 11190

H 7, 25 2. Stock, 2 Schlafst. sof. zu v. 10897

H 8, 5 4. Stock Wdh. gute Schlafst. zu v. 11679

J 4, 10 3. St., Vorderb. schöne Schlafstelle zu v. 10919

Q 4, 13/14 3. Stock Vorderb. Schlafst. zu v. 10927

Q 5, 17 2. St., 1 Schlafstelle zu verm. 11570

Kost und Logis

J 4, 17 Kost u. Logis. 11225

K 4, 7 3. St., Pension, gut möbl. Zim. zu v. Preis 55 Mk. 9573

L 6, 6 3. St., guten Mittagstisch erhalten junge Leute. 10828

S 1, 6 3. St., 2 solid. Arb. finden guten billig Mittagstisch. 10886

S 3, 1 2. Stock, 2 junge Leute sof. in Kost und Logis gefucht. 11229

Einige feine junge Leute können Kost und Logis erhalten. 10877
Näheres G 8, 7, 2. Stock.

